

### Zur zweiten Auflage.

Wenige Monate nach dem Erscheinen der ersten Auflage mußte die gegenwärtige zweite in Druck genommen werden. Schon darum lag es fern, an erhebliche Aenderungen zu denken. Es wird aber auch in Zukunft auf wesentliche Veränderungen kaum Bedacht genommen werden können, da Zusätze das Buch zu umfangreich machen, und Wechsel in den Lesestücken den Schulgebrauch verwirren würden. Daß im poetischen und besonders im prosaischen Theile statt der aufgenommenen Stücke auch manche andere hätten gewählt werden können, wird nicht bezweifelt; genug, wenn die gewählten den ange-deuteten Gesichtspunkten entsprechen. Zu beachten bleibt übrigens, daß der erste Theil des Lesebuchs (der für die unteren und mittleren Klassen) bei diesem zweiten Theile vorausgesetzt wird, und daß dort manche bekannte Gedichte vorkommen, die vielleicht hier vermißt werden. Wo daher jener erste Theil gleichfalls in Gebrauch ist, dürfte es rathsam sein, wenn der Schüler bei den einzelnen Dichtern sich diejenigen Stücke namhaft machte, welche er von demselben Verfasser bereits im ersten Theile hat kennen gelernt. Dadurch gewinnen die einzelnen Schriftsteller eine klarere Charakteristik und eine reichere Gewandung. Ein Claudius z. B. ist für seine dichterische Stellung in dem gegenwärtigen Theile nur dürftig ausgestattet, während er in dem ersten Theile sehr bedeutsam hervortritt.

Außer einigen neuen Lesestücken sind es besonders die literarhistorischen Bemerkungen, welchen durch Raumersparniß vielfältige Bereicherung und Schärfung zugewandt worden. Ueberdies haben die letzten Abschnitte mancher Zusätze von Beispielen und Verbeutlichungen empfangen, und endlich ist das mittelhochdeutsche Wörterverzeichnis fast um das Doppelte vermehrt worden.

Die überraschend freundliche Aufnahme des Buches erlaube ich mir mit dem herzlichsten Wunsche zu erwiedern, daß das zuvorkommende Vertrauen auch bei näherer Befremdung mit dem Buche bestehen bleiben und sich bis in die einzelnen durchschlungenen Fäden gerechtfertigt finden möge.

Bedburg, am 6. December 1854.

### Zur sechsten Auflage.

(Mit Einschluß der dritten Aufl. 1856, der vierten 1860, und der fünften 1863.)

Der Grund, warum keine wesentlichen Aenderungen vorgenommen worden, ist zur zweiten Auflage ausgesprochen. Einzelne kleinere Zusätze kamen und werden kommen nach Gelegenheit und Umständen; so diesmal besonders reichlich bei den Abrissen der Rhetorik, der Poetik und der Literaturgeschichte. Bei der fünften und abermals bei der sechsten Auflage ist das mittelhochdeutsche Wörterverzeichnis so sehr vermehrt worden, daß es mehr als das Vierfache der ersten Auflage enthält. Es sind dabei, insbesondere für weitere Lectüre des Nibelungenliedes, auch solche Wörter mit aufgenommen worden, die nicht gerade im Lesebuche vorkommen; der Grund dafür liegt für jeden, der in solchen Dingen praktische Erfahrung gemacht hat, auf der Hand. Manchem könnte der Wunsch nahe liegen, daß auch die neueren und neuesten Dichter eine größere Berücksichtigung finden möchten; allein die allerneueste Literaturgeschichte gehört ebenso wenig in die Schule, als die allerneueste politische Geschichte. — Indem der Verfasser auch eine kleine Deutsche Sprachlehre bearbeitet hat, welche unter dem Titel „Grammatische Grundlage für den Deutschen Unterricht“ in demselben Verlage erschienen ist, glaubt er einen vollständigen Cursus von Schulbüchern für den Deutschen Unterricht an höheren Lehranstalten abgeschlossen zu haben. — Uebrigens wollen wir, wie es in dem Vorworte zur vierten Auflage durch besondere Veranlassung geschah, auch hier wieder auf das hinweisen, was am Schlusse der Vorrede zur ersten Auflage über die einheitliche Seele eines Lesebuchs gesagt worden.

Mainz, Michaelis 1865.

### Zur neunten Auflage.

Für kleinere Zusätze, namentlich in den Abrissen, hat sich, wie früher bei der siebenten (1868), so auch wieder bei der gegenwärtigen Auflage Raum und Anlaß gefunden.

Mainz, Michaelis 1871.

G. W.